GESCHICHTE BEWEGT
DIE QUIZ-REIHE DES LERNORT KISLAU E.V.

Augustin Kast und die ‚Gleichschaltung' des Katholizismus

Das Quiz zum Motion Comic ‚Ein Pfarrer mit Prinzipien'

Was erwartet dich hier?

In diesem Quiz lernst du eine historische Persönlichkeit aus Baden kennen, die sich den Nazis entgegengestellt hat. Zugleich vertiefst du dein Wissen über die Weimarer Republik und die NS-Diktatur. Für die Bearbeitung der Aufgaben brauchst du etwa eine halbe Stunde.

Ausgangspunkt des Quiz ist ein fünfminütiger Motion Comic. Du beantwortest Fragen zum Inhalt und zu den historischen Hintergründen. Danach kannst du selbst Stellung beziehen. Beachte bitte, dass bei allen Fragen auch mehrere Antworten richtig sein können.

Schau dir den Motion Comic an!

Unser Film über Augustin Kast (1876–1950) beruht auf historischen Quellen. Trotzdem konnten wir nicht immer wissen, was Augustin genau gedacht oder gesagt hat. Deshalb mussten wir uns manches selbst ausdenken. Hier geht's zum Motion Comic:

Was erfährst du in dem Motion Comic?

1. Wann und wo spielt der Motion Comic?

- ☐ im Jahr 1933 in Esslingen und in Karlsruhe
- ☐ während des Ersten Weltkriegs in Karlsruhe
- ☐ im Jahr 1933 in Ettlingen und in Karlsruhe
- ☐ in der NS-Zeit in Weiler am Bodensee

2. Warum ist Augustin bei den Ettlinger Nationalsozialisten so verhasst?

- ☐ Er hat sich geweigert, einen SA-Mann zu beerdigen, falls dessen Kumpane in SA-Uniformen aufmarschieren.
- ☐ Er leitet katholische Einrichtungen und Organisationen, die von den Nazis als Konkurrenz empfunden werden.
- ☐ Er hat sich abfällig über die Hitlerjugend geäußert.
- ☐ Er hat eine Gaststätte, die die Nazis gerne selbst genutzt hätten, zum katholischen Vereinsheim umfunktioniert.

3. Bei wem beschwert sich der Ettlinger NSDAP-Ortsgruppenführer über Augustin?

- ☐ beim Ettlinger Bürgermeister
- ☐ bei der Kirchenverwaltung in Freiburg
- ☐ bei der Gestapo
- ☐ bei der Ettlinger Polizei

4. Wie soll die Kirchenverwaltung aus Sicht des Ortsgruppenführers mit Augustin verfahren?

- ☐ Sie soll sein Gehalt kürzen.
- ☐ Sie soll ihn entlassen.
- ☐ Sie soll ihn versetzen.
- ☐ Sie soll ihm eine Geldstrafe auferlegen.

5. Warum greifen SA-Männer und Hitlerjungen nach der Fronleichnamsprozession Mitglieder der katholischen Jugendorganisation an?

- ☐ NSDAP-Mitglieder durften nicht an der Prozession teilnehmen.
- ☐ Katholische Jugendliche haben für die Prozession ihre Vereinskleidung und ihre Abzeichen angelegt.
- ☐ Katholische Jugendliche haben bei der Prozession Mitglieder der Hitlerjugend beleidigt.
- ☐ Augustin hat bei der Prozession den Nationalsozialismus kritisiert.

6. Welches Ereignis dient den Nazis als Anlass, um Augustin aus Ettlingen zu vertreiben?

- ☐ Augustin hat Mitgliedern der NSDAP-Ortsgruppe den Zugang zur Kirche verwehrt.
- ☐ Augustin hat eine Veranstaltung der NSDAP-Ortsgruppe im Gasthaus ‚Zur Sonne' gestört.
- ☐ Mitglieder der katholischen Jugendorganisation haben angeblich eine Fensterscheibe der NSDAP-Geschäftsstelle eingeworfen.
- ☐ Mitglieder der katholischen Jugendorganisation haben Werbeplakate der Hitlerjugend beschmiert.

7. Wie ergeht es Augustin nach seiner Entlassung aus der ‚Schutzhaft'?

- ☐ Er darf umgehend in seine Kirchengemeinde zurückkehren.
- ☐ Er darf das Ettlinger Stadtgebiet zunächst nicht betreten.
- ☐ Er wird in eine andere Gemeinde versetzt.
- ☐ Er erhält Berufsverbot.

8. Wie ergeht es Augustin nach seiner Versetzung an den Bodensee?

- ☐ Er wird auch dort von den Nazis bespitzelt.
- ☐ Er hat mit den Nazis keinen Ärger mehr.
- ☐ Er darf keine Gottesdienste mehr halten.
- ☐ Er muss am Gemeindehaus die Hakenkreuzfahne hissen.

Was sagen dir die Quellen?

MIT DER KATHOLISCHEN LEHRE NICHT VEREINBAR

Aus der Reichstagswahl vom 14. September 1930 war die NSDAP als zweitstärkste Partei hervorgegangen. Der katholischen Kirche diente dies zum Anlass, um sich näher mit Ideologie und Programmatik der Nationalsozialisten auseinanderzusetzen. Im März 1931 wandten sich die Bischöfe der Bistümer Freiburg, Mainz und Rottenburg mit einer Erklärung an ihre Glaubensbrüder und -schwestern. Im Folgenden findest du einen Auszug aus dieser Erklärung:

> *[…] Mit großer Besorgnis beobachten wir sodann die geheimen und offenen Bestrebungen, die weite Kreise des notleidenden Volkes zum gewaltsamen Umsturz der bestehenden Ordnung aneifern sollen. […] Die Störungen der öffentlichen Ordnung, die Misshandlung und Tötung Andersdenkender und die Beschädigung fremden Eigentums erscheinen als Proben und Vorbereitungen des gewaltsamen Umsturzes, indem durch sie die Achtung vor dem Gesetz, der Obrigkeit, dem Leben und dem fremden Eigentum untergraben wird. […]*
>
> *[…] Die Kirche und ihre Glaubensverkündigung ist nicht an Landesgrenzen gebunden und wird keineswegs durch staatliches Gesetz oder durch das ‚Gefühl' einer Menschenrasse bestimmt oder geleitet. Die Entscheidung hierüber liegt im Besonderen auch nicht im Gefühl oder in der Willensmeinung der ‚germanischen Rasse'. Jesus Christus ist der Begründer und Vollender unseres Glaubens, und in seinem Auftrag übt die Kirche ihre Weltmission aus. Dem ‚germanischen Menschen' hat Gott kein besonderes Sittlichkeits- oder Moralgesetz -(gefühl) in die Seele gegeben. Auch für ihn gelten die zehn Gebote Gottes und die sittlichen Vorschriften, die Jesus Christus verkündet hat und durch seine Kirche bis ans Ende der Welt lehren lässt. Darum ist ganz ausgeschlossen, dass sich die katholische Kirche in ihrer Lehre und in ihrem Wirken von dem ‚Moral- und Sittlichkeitsgefühl einer Rasse', etwa der germanischen, leiten oder einengen oder verführen lässt. […]*

Aus: Kundgebung der Bischöfe der oberrheinischen Kirchenprovinzen Freiburg, Mainz und Rottenburg vom 19. März 1931, zitiert nach: Hans Müller (Hg.): Katholische Kirche und Nationalsozialismus. Dokumente 1930 – 1935. München 1963, S. 33-37, hier S. 34f.

WÖRTERBUCH

germanisch	einem der in Mittel- und Nordeuropa beheimateten sprachverwandten Völker angehörend, die von Rassist:innen vielfach als anderen Völkern kulturell überlegen angesehen wurden und werden
Rasse	in der Tier- und Pflanzenkunde: Unterkategorie der Kategorie ‚Art'; seit dem 19. Jahrhundert von Rechtsextremist:innen fälschlicherweise auch zur Kategorisierung von Menschengruppen benutzt
Sittlichkeit	Anstand, Tugendhaftigkeit

9. Welche Taten der Nationalsozialisten deuten aus Sicht der Bischöfe auf die Vorbereitung eines gewaltsamen Umsturzes hin?

- ☐ die Tötung Andersdenkender
- ☐ die Beschädigung fremden Eigentums
- ☐ die Misshandlung Andersdenkender
- ☐ die Störungen der öffentlichen Ordnung

10. Welche Werte werden durch diese Taten aus Sicht der Bischöfe untergraben ?

- ☐ die Achtung vor dem Gesetz
- ☐ die Achtung fremden Eigentums
- ☐ die Achtung der Obrigkeit
- ☐ die Achtung des Lebens

11. Was meinen die Bischöfe damit, dass die katholische Kirche nicht „durch staatliches Gesetz oder durch das Gefühl einer Menschenrasse bestimmt oder geleitet“ werde?

- ☐ dass die katholische Kirche von einer bestimmten Staatsordnung abhängig sei
- ☐ dass die katholische Kirche nicht von den Ansichten einer bestimmten Partei abhängig sei
- ☐ dass die katholische Kirche Menschen nach ‚Rassen‘ unterscheide
- ☐ dass die katholische Kirche ihren Glauben im Sinne von Jesus Christus in die Welt hinaustrage

12. Wie gewichten die Bischöfe den Stellenwert des Glaubens im Verhältnis zum Staat? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

IM GEMEINDEBLATT GEGEN DIE NAZIS

Nachdem Adolf Hitler Ende Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt worden war, wurde für den 5. März 1933 eine Reichstagswahl anberaumt. Diese Wahl war jedoch schon keine freie Wahl mehr: Die Nationalsozialisten hinderten nicht nur die KPD und die SPD, sondern auch die katholische Zentrumspartei massiv am Wahlkampf – so nicht zuletzt durch Zeitungsverbote. Vor diesem Hintergrund wandte sich Augustin Kast am Morgen der Wahl im Mitteilungsblatt seiner Pfarrei mit dem folgenden Aufruf an die Gemeindemitglieder:

> *Zur Reichstagswahl wollten wir an dieser Stelle, so ernst die Stunde auch ist, eigentlich nichts sagen, nachdem die deutschen Bischöfe am letzten Sonntage eine besondere Aufforderung zur Wahl haben von den Kanzeln verlesen lassen. In diesem Hirtenschreiben stand die Mahnung: ‚Schöpfet eure Belehrung aus bewährten katholischen Blättern!‘*
>
> *Nun ist aber Tatsache geworden, was noch nie da war, solange die Welt steht: Es sind zur Stunde, wo ich das schreibe, in unserer Gegend alle katholischen Zeitungen verboten. Das dürfte hinreichen, um jedem Katholiken die Augen darüber zu öffnen, wo wir zur Zeit stehen. Jeder Katholik, der in dem Nebel der Lüge, der Hetze und des Hasses sich noch einen klaren Blick und etwas Sinn für Freiheit gerettet hat, wird nun hoffentlich wissen, dass und wie er zu wählen hat.*
>
> *Eine gewisse Partei hatte sich erfrecht, das Wort der deutschen Bischöfe in ihrem Sinne umzufälschen. Als der Bischof von Trier darauf aufmerksam gemacht wurde, gab er folgende Erklärung ab: „[…] Ich kann meinem persönlichen Gewissen entsprechend nur für die Zentrumspartei stimmen und tue es auch.“ […]*

Aus: ‚St. Martinsglöcklein‘ Nr. 10 vom 5. März 1933.

WÖRTERBUCH

Hirtenschreiben	Schreiben eines Bischofs an die Gläubigen seines Bistums
Zentrumspartei	1870 gegründete Partei des politischen Katholizismus, im Juli 1933 auf Druck der Nationalsozialisten aufgelöst

13. Warum rufen die katholischen Bischöfe die Gläubigen unmittelbar vor der Wahl dazu auf, ihre Informationen „aus bewährten katholischen Blättern“ zu beziehen?

- ☐ Die Zeitungen dienen der Kirche als Sprachrohre.
- ☐ Die katholische Presse befindet sich zu diesem Zeitpunkt in einer schweren wirtschaftlichen Krise.
- ☐ Die katholischen Bischöfe wollen so den Einfluss der Nazi-Propaganda eindämmen.
- ☐ Die katholischen Bischöfe wollen so die Wahlchancen der Zentrumspartei erhöhen.

14. Wie begründet Augustin Kast seinen Wahlaufruf? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

15. Welche Partei sollen Katholik:innen aus Sicht von Kast wählen?

- ☐ die Deutsche Zentrumspartei (Z)
- ☐ die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
- ☐ die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)
- ☐ die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)

16. Auf welche „gewisse Partei“ spielt Kast in seinem Wahlaufruf an?

- ☐ auf die Deutsche Zentrumspartei (Z)
- ☐ auf die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
- ☐ auf die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)
- ☐ auf die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)

Jetzt ist deine Meinung gefragt!

17. Wie findest du das Verhalten von Augustin Kast gegenüber den Ettlinger Nazis? Kreuze einen oder mehrere Begriffe an und erläutere deine Auswahl.

- ☐ nachvollziehbar
- ☐ leichtsinnig
- ☐ selbstverständlich
- ☐ vorbildlich
- ☐ mutig
- ☐ verständlich

.....

.....

.....

.....

.....

18. Ende März 1933 stellte Hitler den Kirchen Zugeständnisse in Aussicht. In der katholischen Kirche leitete dies ein Umdenken gegenüber dem NS-Regime ein. Warum passen sich Religionsgemeinschaften in Diktaturen oft an? Begründe deine Meinung in Stichwörtern.

.....

.....

.....

.....

.....

19. 1933 hatten nur drei Prozent der deutschen Bevölkerung keine Konfession, heute sind es über 40 Prozent. Wie schätzt du vor diesem Hintergrund den heutigen Einfluss von Glaubensgemeinschaften im Vergleich zu damals ein? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

20. „Rechtsextremistische Parteien wie die AfD in Thüringen sind für Christinnen und Christen nicht wählbar", hat Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, im Jahr 2024 festgestellt. Hat er recht? Begründe deine Meinung in Stichwörtern.

.....

.....

.....

.....

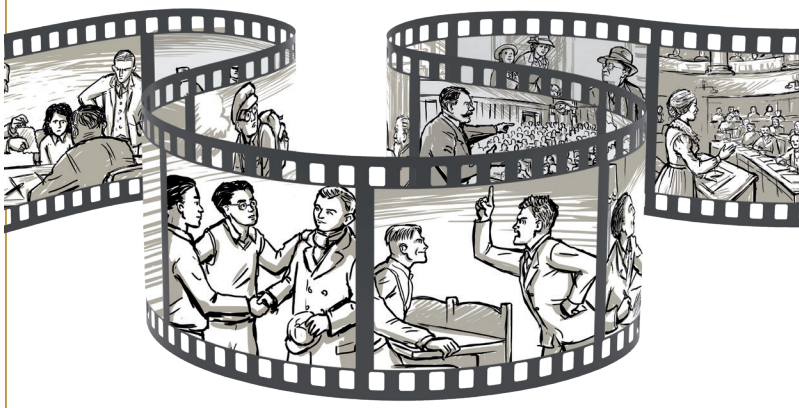
.....

Noch mehr Motion Comics, noch mehr Quiz?

Weitere Motion Comics und Quiz kannst du auf unserem Geschichtsportal nicht-mit-ufos.de abrufen. Finde heraus, was es mit dem Namen des Portals auf sich hat, und klicke dich durch viele andere Informationen zur badischen Landesgeschichte der Jahre 1918 bis 1945.

Scanne uns!

Links geht es zu unserem Geschichtsportal, rechts zu unserem YouTube-Kanal.



Hast du Fragen oder Anregungen? Melde dich bei uns!

Lernort Kislau e. V.
0721 8210 1070
info@lernort-kislau.de
lernort-kislau.de

Recherche und Text: Fabienne Bitz, Paula Dehl, Dr. Andrea Hoffend, Luisa Lehnen

Zeichnungen: Katja Reichert